

Berufswunsch? Unternehmer!

Die Schülerseminare des Innovations-Campus' in Kronach stoßen auf reges Interesse. Junge Menschen erhalten dort das erste Rüstzeug, um später mit einer Geschäftsidee durchzustarten.

Von Heike Schüle

Kronach – Auf überwältigenden Zuspruch ist am Montag eine Info-Veranstaltung zum Thema „Schülerseminare gestoßen. Das vielfältige außerschulische Bildungsangebot erhielt Lob von allen Seiten. „Wir sind im September bei null gestartet, heute haben wir hier 100 Besucher“, konnte es Thomas Kneitz, Geschäftsführer des auf dem Loewe-Areals ansässigen Campus Innovations-Kultur (CIK), wo auch die Info-Veranstaltung stattfand, selbst kaum glauben.

In der Tat zeigten über 100 Schüler, Eltern wie auch Vertreter der Kommunalpolitik und Wirtschaft Interesse an den umfassenden außerschulischen Bildungsmöglichkeiten für Heranwachsende im Landkreis Kronach. Eine weitere wertvolle Ergänzung erfuhren diese ab Beginn dieses Schuljahres mit dem CIK-Angebot der Schülerseminare.

Laut Kneitz handelt es sich beim Innovationscluster CIK um die dritte Ausbaustufe eines zukunftsweisenden Programms für Kronach, das mit dem Innovationszentrum Region Kronach begann und mit dem Studiengang Zukunftsdesign seine Fortsetzung fand. Durch individuelles Coaching unterstützen man Gründungswillige auf ihren Weg in die Selbstständigkeit ebenso wie bestehende Unternehmen bei der Lösung unternehmerischer Fragestellungen.

Die Schülerseminare richten sich an alle Schüler ab der achten Jahrgangsstufe. In kleinen Gruppen kommen diese ein Jahr lang alle zwei Wochen außerhalb des Lehrplans und der Schulzeit für eine Stunde zusammen. Während dieser Zeit beschäftigen sie sich mit dem Führen von Unternehmen und dem Gründen von Start-Ups.

Als zweite Komponente kommen Unternehmerrisikogespräche verbunden mit Besuchen in den Unternehmen hinzu. Solche Gespräche seien – so



Julian Baumgärtner, Christin Weber, Laura Steiner, Thomas Kneitz und Jonas Schülner (von links) bereiten die Schülerseminare große Freude. Foto: Schüle

Kneitz – die wertvollste Quelle, um fürs Leben zu lernen.

Aus den Schülerseminaren sollen sich künftige Gründer herausbilden beziehungsweise sollen damit Schüler an Führungspositionen herangeführt werden. Wichtig sei es, in der Fläche zu wirken. Derzeit zählt man 16 Teams mit über 50 Schülern der beiden Gymnasien und der Maximilian-von-Welsch-Realschule in Kronach sowie an Mittelschulen „quer durch den Landkreis“. Sehr stolz ist man darauf, an der Teuschnitzer Schule auch einem blinden Schüler diese Möglichkeit zu

bieten. „Wir ersetzen keinen Wirtschaftslehre-Unterricht, sondern verstehen uns als Ergänzung – Hand in Hand mit den Schulen“, betonte Kneitz. Sein Dank galt insbesondere den Unternehmen Rauschert, Dr. Schneider und Wiegand sowie Landtagsabgeordnetem Jürgen Baumgärtner, der für das Projekt eine Million Euro beim Wirtschaftsministerium locker gemacht hatte.

Begeistert zeigten sich die teilnehmenden Schüler Julian Baumgärtner vom Frankenwald-Gymnasium, Christin Weber von der RS 1, Laura Steiner von der Mittelschule Wind-

heim sowie Jonas Schülner vom Kaspar-Zeuß-Gymnasium. Durch das Arbeiten in kleinen Gruppen lerne man intensiver. Julian aus Steinberg – „Teilnehmer der ersten Stunde“ – gefiel vor allem die Praxisnähe. Die Schülerseminare seien eine tolle Sache, interessant und es gebe immer etwas zu lachen. Christin freut sich insbesondere auf die Betriebsbesichtigungen. „Die Kurse sind flexibel und nicht vergleichbar mit Schulunterricht. So eine Chance bekommt nicht jeder“, lobt Laura aus Schauberg, die später einmal ein Hotel in Miami errichten möchte. „Wir haben keinen straffen Zeitplan. Alles ist sehr locker und das ist die beste Form von Unterricht“, meinte Jonas.

„Kronach bemüht sich sehr, dass junge Leute hier bleiben oder zurückkehren“, erklärte Zukunftcoach Gabriele Riedel vom Regionalmanagement des Landkreises. Hierfür habe man in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Schule-Wirtschaft verschiedene Initiativen gestartet. Unter dem Motto „Hier geht was!“ organisiere man in Kooperation mit Schulen Veranstaltungen wie Elternabende, bei denen beispielsweise Ehemalige über ihren Werdegang berichten. „Chance Heimat“ unterstütze Rückkehrwillige, eine Anstellung in der Region zu finden. Interessierte können sich online re-

gistrieren und erhalten alle drei Monate einen Newsletter mit offenen Stellen für Akademiker sowie Studienpraktika, Plätze für Werkstudenten oder Ferienjobs. Auch eine Firmenbroschüre „Karrierepartner“ mit über 70 Arbeitgebern wurde zusammengestellt, erhältlich im Landratsamt und in der Agentur für Arbeit wie auch online unter www.arbeitgeber-landkreiskronach.de. Große Erfolgsprojekte sind die Azubi- und Schüler-Akademien an den beiden Gymnasien. Derzeit in Planung sei es, dass Firmen eigene Themen an die Gymnasiasten herantragen, die diese dann in P-Seminaren erarbeiten sollen. In der Entstehung ist ein Internet-Portal zum Thema Ausbildung.

Aber auch bei den Schülerseminaren sind neue Angebote in Planung: Schüler-Pitches, Schüler-Start-Ups, Schüler-Consulting und Schüler-Mentoring. „Junge Leute haben jede Menge gute Ideen, aber nicht ausreichend Geld für die Umsetzung“, zeigte sich Kneitz sicher. Daher wolle man Veranstaltungen initiieren – Schüler-Pitches, bei denen junge Leute den Unternehmen ihre Ideen vorstellen, um sie als Geldgeber zu gewinnen. Damit verbunden sei die Begleitung der daraus hoffentlich resultierenden Schüler-Start-Ups. Denkbar wäre der Aufbau von Schü-

ler-Consultings, wobei sich Unternehmen gegen Entlohnung von Schülern beraten ließen. Beim Schüler-Mentoring sollten starke Schüler etwas schwächeren unter die Arme greifen. Diese durchwegs freiwilligen Angebote solle es aber erst nach Ablauf der Schülerseminare geben – also Ende 2018, Beginn 2019.

„Ich war zwischen der siebten und zehnten Klasse grottenschlecht in der Schule. Ab der zehnten Klasse ist der Knoten geplatzt“, appellierte Kneitz an die Eltern, Geduld mit ihren Kindern zu haben und sie bei ihren „fantastischen Ideen“ zu unterstützen.

Weg vom Schonraum

Überzeugt von der Sinnhaftigkeit des Schulungsprogramms zeigte sich Christa Bänisch, Direktorin der RS 1, die selbst BWL und VWL unterrichtet. Die Schülerseminare gingen über den Schonraum Schule hinaus. Die Schüler seien weitgehend auf sich selbst gestellt, müssten sich selber organisieren und behaupten – ohne einen Hilfestellung gebenden Lehrer im Hintergrund. Sicher zeigte sie sich, dass alle Teilnehmer viel für ihr Leben mitnähmen. „Ich bin überzeugt, dass es ein Erfolgsmodell wird“, würdigte sie.

Mittwoch,
28. Februar

59. Tag des Jahres
Sternzeichen: Fische
Namenstag: Romanus, Silvana, Sirin

Nachgeblättert

2017 – Neun Wochen nach dem Terroranschlag auf den Weihnachtsmarkt in Berlin wird der umstrittene Moschee-Verein „Fussilet 33“ verboten. Dort verkehrte auch der Attentäter Anis Amri häufig. Der Verein soll die Terrormiliz Islamischer Staat unterstützt haben.

2016 – Die Schweizer votieren in einer Volksabstimmung mit 58,9 Prozent gegen die strikte Abschiebung krimineller Ausländer. Damit ist eine Initiative der Schweizerischen Volkspartei deutlich gescheitert.

2013 – Mit dem Rücktritt von Papst Benedikt XVI. endet um 20 Uhr sein achtjähriges Pontifikat.

2008 – Bei einem Brand in einem bulgarischen Nachtzug kommen acht Menschen ums Leben.

2003 – Der frühere Regierungschef Vaclav Klaus wird in Prag zum neuen Präsidenten Tschechiens gewählt.

1993 – Bei den ersten Präsidentschaftswahlen in der russischen Kaukasus-Republik Inguschetien wird Ruslan Auschew mit überwältigender Mehrheit gewählt.

1988 – Bei Ausgrabungsarbeiten in der Londoner City stoßen Archäologen auf Reste des lange gesuchten römischen Amphitheaters.

1963 – Bei der Eiskunstlauf-WM im norditalienischen Cortina d'Ampezo gewinnt das deutsche Meisterpaar Marika Kilius und Hans-Jürgen Bäumler den Titel.

1933 – Reichspräsident Paul von Hindenburg unterzeichnet die Notverordnungen „zum Schutz von Volk und Staat“ und gegen „Verrat am deutschen Volke und hochverräterischer Umtriebe“, mit denen die politischen Grundrechte außer Kraft gesetzt wurden.

Geburtstag



1993 – Emmelie de Forest (25), dänische Popsängerin
Foto: dpa

1968 – Jo Lendle (50), dt. Schriftsteller und Verleger (Carl Hanser Verlag)

1953 – Paul Krugman (65), amerikan. Wirtschaftswissenschaftler und Autor („Der große Ausverkauf“), Nobelpreis 2008

1948 – Mike Figgis (70), brit. Filmregisseur („Cold Creek Manor – Das Haus am Fluss“, „Leaving Las Vegas“)

1938 – Klaus Staack (80), dt. Grafiker und Plakatkünstler

Todestag

2011 – Annie Girardot, franz. Schauspielerin („Der Querkopf“), geb. 1931

2002 – Helmut Zacharias, dt. Geiger und Komponist („Tokyo-Melodie“), geb. 1920

Zeichnungen aus Cranachs Werkstatt

Kronach – Am Samstag, 24. März, eröffnet in der Fränkischen Galerie auf der Festung Rosenberg in Kronach die Ausstellung „Zeichnen in Cranachs Werkstatt“. Danach haben alle Kunstinteressierten und Cranach-Fans drei Monate die Möglichkeit, mehr als 80 Original-Handzeichnungen der Cranach-Werkstatt in Augenschein zu nehmen, bevor sie wieder in den Depotsräumen der Universitätsbibliothek Erlangen eingelagert werden. Aufgrund der Aufbaubarbeiten für diese Ausstellung bleibt die Fränkische Galerie bis zur Eröffnung am 24. März geschlossen. Die Dauerausstellung „Festung – Fränkische Bollwerke“ öffnet dagegen regulär zum 1. März. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 9.30 bis 17.30 Uhr.

Luther-Experten tagen in Coburg

Coburg – Die Landesbibliothek Coburg wird vom 15. bis zum 18. März zum Schauplatz einer wissenschaftlichen Tagung mit europaweiter Ausstrahlung. „Luthers Deutsch in Mittel- und Osteuropa“ steht im Mittelpunkt, ein Aspekt der Reformationsgeschichte, der bislang zu Unrecht vergessen wurde. Coburg wurde als Veranstaltungsort gewählt, weil hier Martin Luther den „Sendebrief vom Dolmetschen“ verfasste, einen wegweisenden Text zu Fragen des angemessenen Übersetzens.

Der Kongress, zu dem rund 30 ausgewiesene Fachleute erwartet werden, geht auf ein an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg angesiedeltes Forschungsprojekt zurück. Seine hohe Bedeutung zeigt die

Förderung durch die Beauftragte des Bundes für Kultur und Medien. Hinter das Reformationsjubiläum und die Bayerische Landesausstellung „Ritter, Bauern, Lutheraner“ 2017 setzt diese hochkarätige Tagung damit ein abschließendes Ausrufezeichen.

Alle Vorträge sind öffentlich. Am Eröffnungsabend am 15. März um 19 Uhr sprechen die Regierungspräsidentin von Oberfranken Heidrun Piewernetz, Coburgs Oberbürgermeister Norbert Tessmer, die Vertreterin des Generaldirektors der Bayerischen Staatsbibliothek Dr. Dorothea Sommer sowie Dekan Stefan Kirchberger. Anschließend hält Bibliotheksdirektorin Dr. Silvia Pfister einen einführenden Vortrag.

Die Vielfalt von Küps

Eine Bürgerwerkstatt macht sich Gedanken über die Zukunft der Gemeinde. Und über ihre Besonderheiten.

Küps – Wie sehen die Küpser ihre Gemeinde? Womit identifiziert sich die Küpser Bevölkerung? Wie möchte sie in Zukunft wahrgenommen werden? Was könnte ein guter Slogan für die Gemeinde sein? Mit diesen Fragen beschäftigten sich kürzlich kreative Menschen bei einer „Bürgerwerkstatt“ im Küpser Rathaus. Bürger, Mitglieder des Marktgemeinderates und Mitarbeiter aus der Verwaltung



Engagierte Diskussionen und Überlegungen, wie Küps sich künftig nach außen darstellen soll, gab es bei der Bürgerwerkstatt im Küpser Rathaus mit Moderator Torsten Hanft (stehend). Auch Bürgermeister Bernd Rebhan (vorne, links) war ganz Ohr.
Foto: Ursula Eberle-Berlins

waren der Einladung von Bürgermeister Bernd Rebhan gefolgt, um ein mögliches Alleinstellungsmerkmal herauszuarbeiten. „Der Markt Küps hat sich mit einem Gemeindeentwicklungskonzept auf den Weg gemacht, um zukunftsweisende Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Das kann und soll nicht Chef-sache sein, das wollen wir gemeinsam mit unserer Bevölkerung entwickeln“, sagte der Bürgermeister in seiner Begrüßung. Moderiert von Torsten Hanft, erarbeiteten die Teilnehmer den Ist- und den Soll-Zustand ihrer Sicht auf die Heimatgemeinde.

Der geschäftsleitende Beamte Torsten Michel präsentierte die Resultate

der vorausgegangenen Mitmach-Aktion, bei der die stattliche Zahl von 110 Vorschlägen eingegangen war. Auch diese Vorschläge flossen in die Diskussion ein.

Die im Gemeindegebiet vorhandenen acht Schlösser wurden bei der Bürgerwerkstatt als ein markantes Alleinstellungsmerkmal herausgearbeitet und von vielen Teilnehmern auch genannt. Allerdings lasse sich dieser Ansatz kaum verwerten, weil sich die Schlösser in Privateigentum befänden und somit nicht öffentlich zugänglich seien. Auch die Porzellangeschichte sei derzeit nicht „vermarktbar“, resümierte Torsten Hanft. Attribute wie „lebenswert“ oder „natürlich“ seien keine Unterscheidungskriterien zu anderen Kommunen.

Der Gedankenaustausch brachte zahlreiche positive Eigenschaften und Potenziale zutage, zum Beispiel die besondere Verkehrslage, die gute Wohnsituation, die umgebende Natur, Sehenswürdigkeiten und die reiche Geschichte. Die gute soziale Infrastruktur, die Einkaufsmöglichkeiten, die bunte Vereinslandschaft, dazu Industrie und Handwerk: Diese Vielfalt suche in der Region ihresgleichen, hieß es. „Vielfalt ist das, was Küps ausmacht. Und das wollen wir künftig kommunizieren“, bilanzierte Bürgermeister Bernd Rebhan abschließend. Die Ergebnisse des Workshops sollen nun professionell aufgearbeitet werden, kündigte der Rathauschef an, der sich sichtlich zufrieden und dankbar über die kreative Bürgerbeteiligung zeigte. eb

Frau stirbt bei Hilfeinsatz

Bamberg/Lichtenfels – Eine 25-jährige Frau aus dem Landkreis Lichtenfels ist während eines Hilfeinsatzes im Senegal ums Leben gekommen. Wie der katholische Nachrichtendienst meldete, saß die junge Frau in einem Taxi, das verunglückte. In dem Taxi waren auch ihre Eltern und ihr Bruder, die sie besucht hatten. Sie wurden verletzt. Die 25-Jährige hatte laut Nachrichtendienst seit August letzten Jahres in Bambers Partnerdiözese Thies gelebt, wo sie einen Weltfreiwilligendienst in katholischer

Trägerschaft in einem Krankenhaus leistete. Tief betroffen vom Tod der Frau zeigten sich die Verantwortlichen für den Freiwilligendienst im Erzbistum Bamberg. „Fassungslos und bestürzt sehen wir uns mit dem Tod einer lieben und in ihrem Freiwilligendienst sehr engagierten jungen Frau konfrontiert. Voller Trauer im Herzen schließen wir sie in unsere Gedanken und Gebete ein“, sagte Klaus Achatz, stellvertretender Leiter des Jugendamtes der Erzdiözese Bamberg.